

# Bekanntmachungen

von

Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

## Tarifentscheide

des

Zolldepartements im Monat September 1891.

Tarifnummer.	Zollansatz Fr. Ct.	
16.	— 30	Baryt, schwefelsaurer (Schwerspath), geschlemmt, in Teigform.
17.	1. —	In den Tarifentscheiden ist zu streichen: „Thonerdehydrat in Pulverform“ (vergl. die Tarifentscheide des Monats Juli 1891 Nr. 160, zollfrei).
30.	— 60	In den Tarifentscheiden ist zu streichen: „Schwerspath (Baryt, schwefelsaurer), geschlemmt, in Teigform“ (s. Nr. 16).
53.	— 15	Balken, Schwellen, bloß mit der Axt beschlagen, ohne Längenschnitt.
54.	— 40	Der Tarifentscheid: „Balken, Bretter, Latten, Schwellen etc.“ ist zu streichen und durch folgende Bestimmung zu ersetzen: „Bretter, Latten etc.; Balken, Schwellen: in der Längenrichtung gesügt oder geschnitten“.
54 a.	— 70	
65.	16. —	Fournirte Stuhlsitze, roh oder bemalt, etc.
216.	2. —	Tapiocamehl, offen, in Säcken, Fässern etc.
229.	7. —	Tapiocagries, offen, in Säcken, Fässern etc.
270.	16. —	Der Tarifentscheid: „Papier, perforirtes“ ist wie folgt zu ergänzen: „Papier, perforirtes, d. i. mit Dessins, Figuren etc., durchbrochenes Papier, wie z. B. für Lampen- und Lichtschirme, für Einfassung von Blumensträußen, für Garnituren im Confiseurgewerbe, etc.“.

## 40. Wochenbülletin

über die

### Ehen, Geburten und Sterbefälle

in den Städten **Groß-Zürich** (94,955 Einw.), **Groß-Genf** (77,438 Einw.), **Basel** (72,799 Einw.), **Bern** (46,917 Einw.), **Lausanne** (34,626 Einw.), **St. Gallen** (29,388 Einw.), **Chaux-de-Fonds** (26,678 Einw.), **Luzern** (21,139 Einw.), **Neuenburg** (16,549 Einw.), **Winterthur** (16,549 Einw.), **Blél** (16,476 Einw.), **Herisau** (13,548 Einw.), **Schaffhausen** (12,496 Einw.), **Freiburg** (12,448 Einw.), **Locle** (11,497 Einw.), deren Gesamtwohnbevölkerung, auf die Mitte des Jahres 1891 berechnet, 503,503 beträgt. Man ging bei dieser Berechnung von der Annahme aus, daß die Bevölkerung sich während der letzten Jahre in dem gleichen Maße vermehrt habe, wie während der Periode 1880—1888.

#### 40. Woche, vom 4. bis zum 10. Oktober 1891.

Während dieser Woche sind dem eidg. statistischen Bureau von den Civilstandsbeamten der 15 obgenannten Städte **154 Ehen**, **279 Geburten** (mit Einschluß der Todtgeburten) und **120 Todesfälle** angezeigt worden. Außerdem von auswärts: 27 Sterbefälle.

Die nachfolgende Zusammenstellung gibt uns die Zahl der **ehelichen** und **unehellen Geburten**, der **Todtgeburten** und der **Kindersterblichkeit** an.

Vom 4. bis zum 10. Oktober.	Lebend- geburten.		Todt- geburten.		Gestorbene (ohne die Todtgeburten)			
					von 0—1 Jahr		von 1—4 Jahren	
	Ehe- liche.	Unehe- liche.	Ehe- liche.	Unehe- liche.	Ehe- liche.	Unehe- liche.	Ehe- liche.	Unehe- liche.
Der Wohnbevölkerung angehörend . . . . .	238	13	7	2	29	4	7	—
Auswärtige . . . . .	11	7	1	—	1	1	2	—
Zusammen	249	20	8	2	30	5	9	—
In einer Gebä- oder Krankenanstalt Gebo- rene oder Gestorbene	19	15	2	1	3	2	6	—
Wovon Auswärtige . .	10	7	1	—	1	1	2	—
Unter der Gesamtzahl waren verkostgeldet					1	3	—	—

Nach dem **Alter** ausgeschieden, vertheilen sich die Sterbefälle (mit Ausschluß der Todtgeburten) wie folgt:

Vom 4. bis zum 10. Oktober.	0—1 Jahr.	1—4 Jahren.	5—19 Jahren.	20—39 Jahren.	40—59 Jahren.	60—79 Jahren.	Von 80 und mehr Jahren.	Unbe- kanntes Alter.
Männlich . . . . .	25	4	5	15	13	16	2	1
Weiblich . . . . .	10	5	7	7	13	20	4	—
Zusammen	35	9	12	22	26	36	6	1

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für obgenannte 15 Städte (mit Ausschluß der Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Totalsterblichkeitsziffer**:

Während der an folgenden Tagen zu Ende gegangenen Woche			Während der entspre- chenden Woche im Jahre		
			1890	1889	
am 10. Oktober.	1891	12,4	Sterbefälle auf 1000 Einwohner	13,9	15,7
" 3. "	"	17,3	" " " "	13,5	15,3
" 26. September	"	15,5	" " " "	12,9	15,0
" 19. "	"	17,3	" " " "	15,0	14,3

Die **Geburtensziffer** beträgt 26,0 auf 1000 Einwohner.

Todesursachen.	1891.		1890.		1889.	
	Vom 4. bis 10. Oktober		Vom 5. bis 11. Oktober		Vom 6. bis 12. Oktober	
	Total.	Wovon Aus- wärtige.	Total.	Wovon Aus- wärtige.	Total.	Wovon Aus- wärtige.
1. Pocken . . . . .	—	—	—	—	—	—
2. Masern . . . . .	—	—	—	—	2	—
3. Scharlachfieber . . . . .	—	—	1	—	1	1
4. Diphtheritis und Croup . . . . .	9	1	5	—	5	1
5. Keuchhusten . . . . .	—	—	2	—	—	—
6. Rothlauf . . . . .	—	—	—	—	—	—
7. Typhus abdominalis . . . . .	2	1	4	—	1	—
8. Kindbettfieber . . . . .	2	—	—	—	—	—
9. Durchfall der kleinen Kinder . . . . .	25	2	16	—	11	—
10. Lungentuberkulose . . . . .	17	4	19	4	27	5
11. Akute Krankheiten der Lunge . . . . .	8	1	6	—	10	—
12. Organische Herzfehler . . . . .	9	1	7	—	10	1
13. Schlagfluß . . . . .	1	—	—	—	6	1
14. Gewaltsamer Tod: Unfall . . . . .	5	2	2	—	8	1
15. " " Selbstmord . . . . .	2	2	3	2	4	—
16. " " Mord . . . . .	—	—	2	—	1	1
17. " " Unbestimmte Todesursache . . . . .	—	—	—	—	—	—
18. Angeborene Lebensschwäche . . . . .	8	—	10	1	13	1
19. Altersschwäche . . . . .	2	—	4	—	8	1
20. Andere Todesursachen . . . . .	57	13	69	15	63	12
21. Ohne ärztliche Todesbescheinigung . . . . .	—	—	—	—	2	—
Zusammen	147	27	150	22	172	25

Alkoholisumus ist angegeben als Grund- oder concomitirende Ursache des Todes in 1 Fall (männlich).

Laut Angabe hatte in 41 Fällen eine **Sektion** stattgefunden.

Bei den Todesfällen infolge von infektiösen und tuberkulösen Krankheiten liegen folgende Angaben über die **Wohnungsverhältnisse** vor:

Günstige Verhältnisse.	Ungünstige Verhältnisse.	Unbekannt oder Sterbefälle im Spital.	Keine Angaben.
In 7 Fällen.	In 6 Fällen.	In 15 Fällen.	In 5 Fällen.

Die gemeldeten Mängel werden den Gegenstand einer monatlichen oder vierteljährlichen Veröffentlichung bilden.

Nach dem Alter, Geschlecht und den Ortschaften ausgeschieden, vertheilen sich die Sterbefälle infolge von akuten Krankheiten der Lunge, Lungenschwindsucht, andern tuberkulösen Krankheiten, infektiösen Krankheiten und Durchfall der kleinen Kinder (mit Einschluß der von auswärts Gekommenen) wie folgt:

	Sterbefälle infolge von							
	akuten Krankheiten der Athmungsorgane.		Lungen- schwindsucht.		andern tuberkulösen Krankheiten.		infektiösen Krankheiten. (Nr. 1 bis 8.)	
	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.
Von 0 bis 1 Jahr	—	1	—	—	—	—	—	—
" 1 " 4 Jahren	1	—	—	—	—	1	2	2
" 5 " 19 "	1	—	2	2	—	1	1	2
" 20 " 39 "	1	—	6	3	—	—	1	2
" 40 " 59 "	—	—	2	—	—	—	—	2
" 60 " 79 "	2	1	—	2	1	—	—	1
" 80 und mehr Jahren	—	1	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe des Alters	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Total</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>9</b>

Städte.	Akute Krankheiten der Lunge.	Lungen- schwindsucht.	Andere tuberkulöse Krankheiten.	Infektiöse Krank- heiten.	Durchfall der kleinen Kinder					
					unter 1 Monat.	von 1—2 Monaten.	von 3—5 Monaten.	von 6—8 Monaten.	von 9—12 Monaten.	von 1—2 Jahren.
Groß-Zürich *)	2	2	1	1	—	3	—	1	—	—
Groß-Genf **)	1	1	—	4	—	2	—	1	—	—
Basel	1	1	—	1	—	3	1	2	—	—
Bern	3	6	1	—	—	2	1	—	—	—
Lausanne	—	1	—	2	—	1	—	—	—	1
St. Gallen	—	2	—	1	—	2	—	—	—	—
Chaux-de-Fonds.	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Luzern	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Neuenburg	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Winterthur	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biel	—	1	—	2	1	1	1	—	—	—
Herisau	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Schaffhausen.	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Freiburg	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Locle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

\*) Zürich und seine 9 Ausgemeinden.

\*\*\*) Genf mit Plainpalais, Eaux-Vives und Petit-Saconnex.

## Morbidity.

---

Vom 4. bis zum 10. Oktober 1891 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten angezeigt worden:

### 1. Pocken und modifizierte Blattern.

Keine Fälle.

### 2. Masern.

Schaffhausen (Kanton): 1 Fall in Unterhallau. — Groß-Zürich: 10 Fälle.  
— Neuenburg (Kanton): 8 Fälle in Locle. — Waadt (Kanton): Einige Fälle.

### 3. Scharlach.

Waadt (Kanton): 2 Fälle. — Groß-Genf: 1 Fall.

### 4. Diphtheritis und Croup.

Groß-Zürich: 8 Fälle. — Basel-Stadt: 1 Fall. — Bern: 1 Fall. — Neuenburg (Kanton): 2 Fälle, wovon 1 in Chaux-de-Fonds und 1 in Boveresse. — Waadt (Kanton): 1 Fall. — Groß-Genf: 4 Fälle.

### 5. Keuchhusten.

Groß-Zürich: 5 Fälle. — Neuenburg (Kanton): 8 Fälle, wovon 3 in Fleurier und 5 in Môtiers. — Waadt (Kanton): Einige Fälle. — Groß-Genf: Einige Fälle.

### 6. Varicellen.

Groß-Zürich: 1 Fall.

### 7. Rothlauf.

Groß-Zürich: 2 Fälle. — Basel-Stadt: 4 Fälle.

### 8. Typhus.

Groß-Zürich: 1 Fall. — Basel-Stadt: 3 Fälle. — Neuenburg (Kanton): 4 Fälle in Chaux-de-Fonds. — Waadt (Kanton): 4 Fälle. — Groß-Genf: 1 Fall.

### 9. Infektiöses Kindbettfieber.

Keine Fälle.

---

## Gesamtbestand der Kranken

und

### Aufnahmen in den Krankenanstalten der größeren Ortschaften der Schweiz.

Vom 4. bis 10. Oktober 1891.

Kantonsspital Zürich (448 Betten). — Pockenspital Zürich (60 Betten). — Kranken- und Diakonissenanstalt in Neumünster-Zürich (67 Betten). — Theodosianum in Riesbach (55 Betten). — Schwesterhaus zum Rothen Kreuz in Zürich (17 Betten). — Kinderspital in Zürich (60 Betten). — Spital Genf (360 Betten). — Hôpital Prieuré in Genf (43 Betten). — Hôpital Butini in Genf (52 Betten). — Hôpital du chemin Gourgas in Genf (45 Betten). — Bürgerspital Basel (487 Betten). — Kinderspital in Basel (56 Betten). — Socin's Privatspital in Basel (12 Betten). — Diakonissenmutterhaus in Riehen (70 Betten). — Inselspital in Bern (437 Betten). — Diakonissenhaus in Bern (110 Betten). — Zieglerspital in Bern (120 Betten). — Jennerspital in Bern (30 Betten). — Lazareth Steigerhubel in Bern (48 Betten). — Bürgerspital in Bern (70 Betten). — Kantonsspital Lausanne (395 Betten). — Kinderspital in Lausanne (30 Betten). — Kantonsspital St. Gallen (347 Betten). — Spital in Chaux-de-Fonds (45 Betten). — Bürgerspital Luzern (110 Betten). — Gemeindespital in Neuenburg (54 Betten). — Spital Pourtalès in Neuenburg (74 Betten). — Spital Providence in Neuenburg (47 Betten). — Kantonsspital in Winterthur (115 Betten). — Spital Biel (81 Betten). — Pockenspital in Biel (30 Betten). — Spital Herisau (80 Betten). — Krankenhaus Schaffhausen (100 Betten). — Bürgerspital Freiburg (105 Betten). — Spital Providence in Freiburg (50 Betten). — Spital Locle (16 Betten).

### 1. Aufnahmen der Kranken.

	Zahl der aufgenommenen Kranken.	Wovon von auswärts kommend.
1. Pocken . . . . .	—	—
2. Masern . . . . .	—	—
3. Scharlach . . . . .	—	—
4. Keuchhusten . . . . .	1	—
5. Diphtheritis und Croup . . . . .	17	4
6. Rothlauf . . . . .	2	—
7. Unterleibstypus . . . . .	7	3
8. Andere infektiöse Krankheiten . . . . .	11	2
9. Lungenschwindsucht . . . . .	14	5
10. Andere tuberkulöse Krankheiten . . . . .	21	10
11. Akuter Gelenkrheumatismus . . . . .	5	1
12. Akute Krankheiten der Athmungsorgane . . . . .	17	6
13. Akute Darmkrankheiten . . . . .	29	6
14. Alle übrigen Krankheiten . . . . .	311	123
15. Unfälle . . . . .	57	21
<b>Total</b>	<b>492</b>	<b>181</b>

### 2. Der Gesamtbestand der Kranken

war am 3. Oktober in den genannten Krankenanstalten 2656. Er ist am 10. Oktober in den oben erwähnten Anstalten 2632.

## Gesetzgebung über das Gesundheitswesen.

### Waadt.

#### Beschluß vom 3. September 1891 betreffend die Verhütung der ansteckenden Krankheiten in den öffentlichen und privaten Lehranstalten.

*Le Conseil d'Etat du canton de Vaud,*

Vu les préavis des Départements de l'Intérieur et de l'Instruction publique et des Cultes;

Vu les dispositions de la loi sanitaire;

Considérant que l'école est un milieu très favorable à la propagation des maladies transmissibles, et que celles-ci sont propagées non seulement par les malades qui en sont manifestement atteints, mais encore et surtout par ceux chez lesquels elles sont à l'état d'incubation;

Considérant que les mesures à prendre à l'égard du choléra, de la peste, du typhus pétéchial, de la variole et de la varioloïde sont prescrites par la loi fédérale du 2 juillet 1886 et les arrêtés fédéraux et cantonaux qui en découlent,

*arrête:*

#### Art. 1<sup>er</sup>.

Tout enfant paraissant atteint de scarlatine, diphtérie, rougeole, coqueluche, oreillons, roséole et varicelle, ainsi que tout enfant atteint de l'une des affections parasitaires énumérées à l'article 3, doit être renvoyé de l'école par l'instituteur.

La durée d'exclusion de la classe est fixée, pour les enfants malades, comme suit:

- a. Pour la *scarlatine*, à 6 semaines dès le début de la maladie;
- b. pour la *diphtérie* (croup), à 6 semaines dès le début de la maladie;
- c. pour la *rougeole*, à 3 semaines dès le début de la maladie;
- d. pour la *coqueluche*, à 6 semaines dès le début de la maladie, et en tout cas jusqu'à disparition des quintes;
- e. pour les *oreillons*, à 3 semaines dès le début de la maladie;
- f. pour la *roséole* et la *varicelle*, à 2 semaines dès le début de la maladie.

Lorsqu'il s'agit de scarlatine ou de diphtérie, les enfants ne rentrent en classe que sur présentation d'un certificat délivré par un médecin, certificat établissant que les mesures de désinfection ont été exécutées conformément à la loi.

#### Art. 2.

Les frères et sœurs sont renvoyés de la classe en même temps que le malade ou dès que le personnel enseignant a connaissance d'un cas de maladie contagieuse dans la famille.

Le renvoi de la classe s'applique également aux écoliers demeurant dans le voisinage immédiat de l'élève malade, ainsi qu'à ceux dans le voisinage ou dans la famille desquels existe un cas de maladie transmissible. C'est à la commission scolaire qu'il appartient de décider des cas dans lesquels le voisinage offre des dangers.

Les maîtres ne reçoivent en classe les élèves exclus en vertu du présent article que lorsqu'il est établi par un certificat délivré par un médecin ou par la commission scolaire que les relations de voisinage qui ont motivé le renvoi ont cessé d'exister.

La réadmission de ces élèves ne saurait toutefois avoir lieu en cas de :  
*Scarlatine*, qu'après 12 jours d'exclusion et en l'absence de symptômes d'angine ;  
*Diphtérie*, qu'après 10 jours d'exclusion et en l'absence de symptômes d'angine ;  
*Oreillons*, qu'après 7 jours d'exclusion ;  
*Coqueluche* et *rougeole*, qu'après 15 jours d'exclusion et en l'absence de phénomènes catarrhaux.

#### Art. 3.

Les *affections parasitaires*, soit celles du cuir chevelu, la *gale*, etc., entraînent le renvoi immédiat du malade et la visite de la classe.

En cas de *teigne*, la commission scolaire fait visiter la classe par un médecin. Les élèves renvoyés de l'école en vertu du présent alinéa ne sont admis à y rentrer qu'ensuite d'une déclaration médicale établissant leur guérison.

#### Art. 4.

La présence simultanée de plusieurs cas de maladies transmissibles, ainsi que la succession, à brève échéance, de plusieurs cas de l'une ou de l'autre d'entre elles, entraîne la fermeture de la classe. La commission scolaire en avise immédiatement le Département de l'Instruction publique, qui nantit le Département de l'Intérieur.

Lorsque la maladie sévit dans le bâtiment scolaire, les malades et les suspects sont délogés, à moins que la fermeture de la classe n'ait déjà été ordonnée.

La fermeture des écoles maternelles (enfantine) a lieu dès la constatation du premier cas de scarlatine ou de diphtérie.

La fermeture de la classe est ordonnée par la commission scolaire.

La classe ne sera rouverte qu'après avoir été désinfectée. Cette opération est faite immédiatement par les soins et aux frais de la commune. La classe reste fermée pendant trois jours au moins.

#### Art. 5.

Le personnel enseignant reçoit du Département de l'Intérieur les directions nécessaires à l'application du présent règlement et celles le mettant à même de donner aux écoliers et, cas échéant, aux parents de ceux-ci, les notions d'hygiène et de prophylaxie des maladies transmissibles.

Il donne à la commission scolaire avis immédiat des renvois prononcés en vertu des articles 1, 2 et 3, et a droit de préavis auprès de celle-ci pour les cas dans lesquels la fermeture de la classe lui paraît indiquée.

#### Art. 6.

Les municipalités sont chargées du contrôle des vaccinations. Elles font connaître au préfet les mesures prises pour assurer l'exécution de l'article 84 de la loi sanitaire, ainsi que celles que pourra entraîner pour elles l'application du présent règlement.

#### Art. 7.

Les parents ou ayants droit dont les enfants fréquentent les écoles publiques ou privées sont tenus de donner à la commission scolaire connaissance des cas de maladie contagieuse constatés à leur domicile.

#### Art. 8.

Les contraventions au présent règlement sont réprimées par une amende prononcée par le préfet, amende ne pouvant excéder 20 francs, sans préjudice de l'action pénale qui peut être intentée à toute personne entravant ou empêchant, par de fausses déclarations, l'application de ses dispositions.

#### Art. 9.

Les Départements de l'Intérieur et de l'Instruction publique et des Cultes sont chargés de veiller à l'exécution du présent arrêté.

---

*Eidg. statistisches Bureau.*

## Zahl der überseeischen Auswanderer aus der Schweiz.

Monat.	1891.	1890.	Zu- oder Abnahme.
Januar bis Ende August.	5169	5418	— 249
September . . . . .	563	698	— 135
Januar bis Ende September	5732	6116	— 384

Bern, den 15. Oktober 1891.

[B. B. 91. IV. 389.]

Eidg. statistisches Bureau.

### Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf den Beschluß des Bundesrathes vom 17. November 1882, wonach unter Umständen auch Beamte und Bedienstete der eidgenössischen Verwaltungszweige, welche bei einer **andern** Lebensversicherung als beim Schweizerischen Lebensversicherungsverein versichert sind, bis zum Betrage von höchstens 5000 Franken Versicherungssumme an der dem genannten Vereine zur Prämienreduktion jährlich bewilligten Bundessubvention Antheil haben sollen, und unter Hinweisung auf unsere bezügliche Bekanntmachung vom 16. Oktober 1883 (Bundesbl. Nr. 51 vom 20. Oktober 1883, Seite 602/603) werden die betreffenden Beamten und Angestellten hiemit aufgefordert, zur Geltendmachung ihrer Ansprüche für das Jahr 1891 die betreffenden Prämienquittungen für das ganze laufende Jahr mit Begleitschreiben bis längstens den **15. November nächsthin** an das Centralkomitee des obgenannten Vereins (zur Zeit in Basel) einzusenden. Spätere Einsendungen könnten für das laufende Jahr nicht mehr berücksichtigt werden.

Um zeitraubende Reklamationen zu verhüten, ist es dringend nöthig, sämmtliche Prämienquittungen für die in Frage kommenden Versicherungen, die auf das Jahr 1891 Bezug haben, vorzulegen, worauf noch speziell aufmerksam gemacht wird.

Versicherungen, die von eidg. Beamten und Angestellten mit **andern** Gesellschaften abgeschlossen worden sind, sei es infolge allfälliger Abweisung durch den Versicherungsverein selbst, sei es überhaupt vor erfolgtem Eintritt in den eidgenössischen Dienst —

also auch seit 1. Januar 1876 — sollen hiebei ebenfalls Berücksichtigung finden, worauf hier ebenfalls noch besonders aufmerksam gemacht wird mit dem Beifügen, daß für neue bezügliche Anmeldungen außer den Prämienquittungen auch die Polizien eingesandt werden müssen. Das Datum des Eintritts in den eidgenössischen Dienst ist im Begleitschreiben anzugeben.

Das Nämliche gilt auch wieder von solchen eidgenössischen Beamten und Angestellten, welche Mitglieder des Versicherungsvereins, jedoch nicht bis zum Maximalbetrage von 5000 Franken, daneben aber noch bei einer andern Lebensversicherungsgesellschaft theilhaftig sind. Immerhin kann es sich in diesem Falle nur um die Differenz der Prämie bis zum Höchstbetrage von 5000 Franken Totalversicherung handeln, da der Versicherungsverein statuten-gemäß auf eigenes Risiko keine höhern Versicherungen als bis 5000 Franken aufnimmt.

Im Begleitschreiben muß die Adresse (Name und Vorname), sowie die derzeitige amtliche Stellung, genau angegeben werden.

Das Centrankomitee des Schweizerischen Lebensversicherungsvereins wird, wie bisher, bei Rücksendung der Belege die Auszahlung der Prämienanteile an der Bundessubvention besorgen und auf Anfrage hin direkt jede wünschbare Auskunft ertheilen.

Bern, den 13. Oktober 1891.

**Schweiz. Departement des Innern.**

### **Bekanntmachung.**

Seine Majestät der König von Belgien hat, mit Beschluß vom 14. Dezember 1874 einen jährlichen Preis von Fr. 25,000 behufs Aufmunterung zu wissenschaftlichen Arbeiten ausgesetzt.

Im Jahr 1897 soll der Preis, welcher für die internationale oder gemischte Bewerbung bestimmt ist, demjenigen Werke zuerkannt werden, welches folgende Aufgabe am besten behandelt:

„Es sind die meteorologischen, hydrologischen und geologischen Verhältnisse der Aequatorialgegenden Afrika's vom sanitärischen Standpunkte aus darzulegen.

„Aus dem gegenwärtigen Stand unserer Kenntnisse in diesen Dingen sind die diesen Gegenden eigenthümlichen Gesundheitsregeln abzuleiten, und es ist, gestützt auf Beobachtungen, diejenige Lebensweise, Nahrung, Beschäftigung, sowie Art der Bekleidung und Wohnung auseinanderzusetzen, welche zur Erhaltung von Gesundheit und Kraft als die geeignetste erscheint.

„Die für die Aequatorialgegenden Afrika's eigenthümlichen Krankheiten sind in symptomatischer, ätiologischer und pathologischer Hinsicht zu beschreiben; ebenso ist ihre Behandlung sowohl vom prophylaktischen als vom therapeutischen Standpunkt aus anzugeben. Die bei der Wahl und dem Gebrauch der Arzneimittel, sowie bei der Errichtung von Spitälern und Gesundheitsstationen zu befolgenden Grundsätze sind namhaft zu machen.

„Bei ihren wissenschaftlichen Untersuchungen sowohl als bei ihren praktischen Schlußfolgerungen haben die Bewerber insbesondere die Existenzbedingungen für Europäer in den verschiedenen Gegenden des Congo-Beckens in Betracht zu ziehen.“

Zur Bewerbung werden sowohl geschriebene als gedruckte Werke zugelassen.

Die neue Ausgabe eines schon gedruckten Werkes kann nur dann daran theilnehmen, wenn dasselbe erhebliche Abänderungen und Erweiterungen enthält und, wie die andern Werke, während der für die Bewerbung eingeräumten Frist, d. h. in einem der Jahre 1893, 1894, 1895 oder 1896, erschienen ist.

Die Werke dürfen in einer der folgenden Sprachen geschrieben sein: französisch, flämisch, englisch, deutsch, italienisch und spanisch.

Die Ausländer, welche an der Bewerbung Theil zu nehmen wünschen, haben ihre geschriebenen oder gedruckten Werke vor dem 1. Januar 1897 dem Ministerium des Innern und des Unterrichts in Brüssel einzusenden.

Falls ein geschriebenes Werk den Preis erhält, muß dasselbe im Laufe des Jahres, welches auf die Preisertheilung folgt, veröffentlicht werden.

Die Beurtheilung der eingegangenen Arbeiten wird einer von S. M. dem König von Belgien ernannten Jury zugewiesen; dieselbe besteht aus sieben Mitgliedern, nämlich aus drei Belgiern und vier Ausländern von verschiedener Nationalität.

Bern, den 8. Oktober 1891.

Schweiz. Bundeskanzlei.

## Bekanntmachung

betreffend

**den Uebertritt eines Jahrganges in die Landwehr, bezw.  
den Landsturm, und den Austritt eines Jahrganges aus  
der Wehrpflicht.**

(Vom 3. Oktober 1891.)

Gemäß den Bestimmungen des Bundesgesetzes betreffend die Dienstzeit der Offiziere, vom 22. März 1888, und den bundesrätlichen Verordnungen vom 15. September 1876 und 12. März 1889, sowie den Bestimmungen des Bundesgesetzes betreffend den Landsturm, vom 4. Dezember 1886, und der Vollziehungsverordnung vom 5. Dezember 1887, werden hiemit folgende Anordnungen getroffen:

### I. Uebertritt in die Landwehr.

#### A. Offiziere.

§ 1. Mit dem 31. Dezember 1891 treten in die Landwehr:

- a. die Hauptleute, welche im Jahre 1853 geboren sind;
- b. die im Jahre 1857 gebornen Oberlieutenants und Lieutenants.

#### B. Unteroffiziere und Soldaten.

§ 2. Mit dem 31. Dezember 1891 treten in die Landwehr:

- a. Unteroffiziere aller Grade und Soldaten der Infanterie, der Artillerie des Genie, der Sanitätstruppen und der Verwaltungstruppen vom Jahrgange 1859;
- b. Unteroffiziere, Trompeter (inklusive Stabstrompeter) und Soldaten der Kavallerie, welche zehn effektive Dienstjahre zählen; ferner diejenigen, welche im Jahre 1859 geboren sind, auch wenn sie den gesetzlich vorgeschriebenen Dienst nicht durchwegs geleistet haben und insofern, als sie anlässlich ihres spätern Eintrittes zur Waffe sich nicht gegenüber dem Waffenchef zu längerem Auszügerdienst verpflichtet haben.

Hufschmiede, Sattler und Krankenwärter der Kavallerie, welche im Jahr 1859 geboren sind.

*Behufs Erlass der in Ausführung der Artikel 196 und 197 der Militärorganisation nothwendigen Verfügungen haben die Kantone die Dienstbüchlein der zum Uebertritt berechtigten Kavalleristen an den Waffenchef der Kavallerie bis spätestens den 1. November einzusenden.*

Das Personal der von den Eisenbahnverwaltungen nach Artikel 29 der Militärorganisation zu stellenden Eisenbahndetachemente wird für die Dauer der Anstellung bei der Eisenbahnverwaltung ohne Unterscheidung der Jahrgänge den Auszüger- oder Landwehr-Geniebataillonen zugetheilt.

### C. Abgabe der Bewaffnungs- und Ausrüstungsgegenstände.

§ 3. Die in die Landwehr übertretende Mannschaft behält ihre Bewaffnung, Bekleidung und Ausrüstung, mit Ausnahme:

- a. der Dragoner und Guiden, welche die Handfeuerwaffe (Karabiner, Revolver) und die vollständige Pferdeausrüstung dem Staate abzuliefern haben;
- b. der berittenen Unteroffiziere und Trompeter der Artillerie, welche den Revolver zurückzugeben haben.

§ 4. Bei Anlaß der nächsten Besammlung ist sämmtliche übergetretene Mannschaft durch die Kantone mit dem Landwehrrabzeichen und entsprechender Nummer ihrer Einheit zu versehen.

§ 5. Kavalleristen, welche in die Landwehr übertreten, ohne die zehn Jahre Auszügerdienst erfüllt zu haben, oder nicht mehr im Besitze ihres ersten Dienstpferdes sind, werden bezüglich der vom Bunde beschafften Dienstpferde nach Artikel 197 der Militärorganisation behandelt.

## II. Uebertritt in den Landsturm.

### A. Offiziere.

§ 6. Mit dem 31. Dezember 1891 treten in den Landsturm:

- a. die Hauptleute, Oberlieutenants und Lieutenants des Jahrganges 1843;
- b. die Staboffiziere (Majore, Oberstlieutenants und Obersten), welche das 48. Altersjahr vollendet haben, sofern von ihnen ein dahieriges Gesuch bis Ende Februar 1891 gestellt worden ist.

### B. Unteroffiziere und Soldaten.

§ 7. Mit dem 31. Dezember 1891 treten in den Landsturm: die Unteroffiziere und Soldaten aller Waffen und Grade vom Jahrgang 1847.

### C. Abgabe der Bewaffnungs- und Ausrüstungsgegenstände.

§ 8. Die aus der Landwehr austretenden Unteroffiziere und Soldaten haben abzugeben:

- a. die Handfeuerwaffen sammt Bajonnet;  
von den übrigen Gegenständen, soweit dieselben auf Kosten des Bundes geliefert wurden;
- b. die blanken Waffen und das zur Bewaffnung gehörige Lederzeug, Patrontasche inbegriffen;
- c. die Feldflaschen, Brodsäcke, Gamellen, Trommeln und die Aexte der Infanteriepionniere.

§ 9. Weil in der Folge die Wehrpflicht des Mannes erst mit der Beendigung des Dienstes im Landsturm abschließt, so ist die in diese Milizklasse übertretende Landwehrmannschaft nach dem Beschlusse des Bundesrathes vom 25. Juli 1888 gehalten, im Sinne der Bestimmungen der Art. 144 bis 161 der Militärorganisation den Kaput oder Mantel, sowie den Tornister mit Munitionssäckchen bis nach Ablauf der Landsturmpflicht als anvertrautes Eigenthum des Staates in gebrauchsfähigem Zustande zu erhalten.

### III. Austritt aus der Wehrpflicht.

§ 10. Mit dem 31. Dezember 1891 treten aus dem Landsturm und somit aus der Wehrpflicht:

- a. die Offiziere aller Grade des Jahrganges 1836, insofern sie sich auf eventuell erfolgte Anfrage Seitens der Wahlbehörde nicht zu längerer Dienstleistung bereit erklärt haben;
- b. die Unteroffiziere und Soldaten aller Abtheilungen des Jahrganges 1841.

### IV. Allgemeine Bestimmungen.

§ 11. Den Offizieren ist der Uebertritt in die Landwehr, bezw. in den Landsturm, sowie die Entlassung aus der Wehrpflicht, durch die betreffende Wahlbehörde in entsprechender Form besonders zur Kenntniß zu bringen.

§ 12. Die Bewaffnungs- und Ausrüstungsgegenstände (inkl. Pferdeausrüstungen), welche der in die Landwehr übergetretenen oder aus derselben austretenden Mannschaft abgenommen werden, sind der administrativen Abtheilung der Kriegsmaterialverwaltung zur Verfügung zu halten; derselben ist zum Zwecke der Kontrollirung eine nach Waffengattungen geordnete Uebersicht der betreffenden Mannschaften einzusenden.

§ 13. Die Kantone sorgen dafür, daß die Kreiskommandanten den Uebertritt von Unteroffizieren und Soldaten in die Landwehr denselben im Dienstbüchlein bescheinigen und die neue Eintheilung entsprechend vormerken.

In gleicher Weise ist mit der Eintheilung der in den Landsturm Ueber tretenden zu verfahren.

Die Anordnung zur Einziehung und Wiederabgabe der Dienstbüchlein ist Sache der Kantone.

§ 14. Die Kantone sorgen ferner dafür, daß von den Kreiskommandanten die auf den Uebertritt in die Landwehr und den Austritt aus derselben bezüglichen Mutationen den Kontrolleführern sofort mitgetheilt werden. Bei eidg. Truppenkorps hat dies durch Vermittlung des Waffenchefs zu geschehen.

§ 15. Bezüglich Kontrollführung und Rapportwesen beim Landsturm wird auf die Bestimmungen der Verordnung vom 5. Dezember 1887 verwiesen.

§ 16. Die Vorarbeiten für die Bereinigung der Kontrollen und der Dienstbüchlein können sofort begonnen werden.

§ 17. Die Kantone haben gegenwärtige Anordnungen den Betheiligten in geeigneter Weise zur Kenntniß zu bringen und in den Publikationen für den Uebertritt in die Landwehr diejenigen Korps speziell zu bezeichnen, in welche die Uebertretenden dem Gesetze und den einschlägigen Verordnungen gemäß versetzt werden.

Bern, den 3. Oktober 1891.

*Schweizerisches Militärdepartement:*

Der Stellvertreter:

**Hauser.**

## Eidgenössisches Anleihen von Fr. 5,900,000 von 1888. (Alkoholanleihen.)

### Kapitalrückzahlung auf 31. Dezember 1891.

Infolge der heute stattgefundenen II. Verloosung gelangen auf 31. Dezember 1891 aus dem 3½ % eidgenössischen Anleihen von 1888 (Alkoholanleihen) *nachfolgende 590 Obligationen à Fr. 1000 zur Rückzahlung und treten von diesem Zeitpunkte hinweg außer Verzinsung:*

Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
4	233	513	898	1258	1513	1955	2291	2643	2897
10	235	535	910	1261	1518	1957	2298	2655	2898
24	237	545	918	1263	1527	1959	2299	2675	2899
32	243	547	920	1273	1553	1976	2305	2676	2900
43	251	552	960	1277	1594	1977	2307	2684	2909
53	253	561	979	1299	1597	1985	2333	2687	2934
55	258	585	984	1301	1599	2005	2337	2698	2939
56	265	586	1007	1307	1608	2018	2341	2699	2942
65	287	587	1027	1308	1611	2032	2347	2709	2947
71	293	601	1053	1314	1612	2036	2349	2727	2972
82	294	604	1058	1317	1622	2054	2356	2728	3008
95	297	606	1062	1337	1633	2055	2362	2755	3052
103	298	624	1076	1343	1637	2061	2405	2756	3062
104	305	625	1100	1347	1643	2069	2407	2775	3064
109	319	637	1102	1353	1684	2092	2460	2779	3069
110	326	660	1104	1357	1693	2099	2464	2781	3077
116	352	710	1105	1359	1714	2116	2466	2782	3080
117	364	721	1112	1364	1735	2122	2473	2786	3090
124	375	726	1113	1367	1754	2137	2477	2787	3103
138	377	731	1116	1372	1762	2143	2490	2788	3106
151	379	741	1124	1379	1771	2152	2493	2789	3140
154	380	742	1126	1394	1774	2158	2495	2791	3146
176	411	752	1137	1398	1775	2174	2510	2813	3147
177	412	754	1138	1404	1852	2203	2546	2824	3153
185	422	762	1143	1409	1860	2204	2569	2839	3157
189	431	765	1159	1415	1873	2209	2577	2840	3168
196	439	766	1188	1443	1888	2236	2608	2843	3173
201	440	767	1197	1462	1904	2247	2612	2856	3179
202	452	787	1214	1472	1909	2253	2614	2859	3184
206	460	804	1220	1490	1916	2255	2616	2866	3185
207	503	844	1254	1496	1937	2256	2620	2888	3189
229	504	877	1257	1501	1939	2267	2641	2889	3196

| Nr.  |
|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| 3200 | 3427 | 3674 | 4031 | 4256 | 4573 | 4894 | 5156 | 5384 | 5622 |
| 3202 | 3434 | 3696 | 4058 | 4266 | 4596 | 4903 | 5175 | 5388 | 5623 |
| 3215 | 3440 | 3698 | 4067 | 4277 | 4600 | 4916 | 5198 | 5397 | 5624 |
| 3220 | 3447 | 3700 | 4071 | 4289 | 4602 | 4937 | 5201 | 5411 | 5646 |
| 3223 | 3450 | 3711 | 4091 | 4295 | 4605 | 4955 | 5219 | 5412 | 5650 |
| 3260 | 3489 | 3724 | 4095 | 4299 | 4606 | 4957 | 5223 | 5440 | 5664 |
| 3275 | 3521 | 3740 | 4099 | 4307 | 4625 | 4979 | 5224 | 5452 | 5666 |
| 3284 | 3527 | 3744 | 4101 | 4329 | 4639 | 4986 | 5226 | 5458 | 5684 |
| 3287 | 3529 | 3751 | 4103 | 4337 | 4647 | 4999 | 5234 | 5459 | 5702 |
| 3300 | 3531 | 3792 | 4109 | 4351 | 4652 | 5011 | 5238 | 5460 | 5704 |
| 3318 | 3542 | 3818 | 4110 | 4363 | 4671 | 5023 | 5240 | 5462 | 5726 |
| 3325 | 3543 | 3827 | 4112 | 4364 | 4686 | 5029 | 5260 | 5468 | 5736 |
| 3328 | 3550 | 3829 | 4116 | 4393 | 4687 | 5056 | 5261 | 5472 | 5769 |
| 3333 | 3551 | 3836 | 4129 | 4411 | 4714 | 5061 | 5262 | 5475 | 5771 |
| 3335 | 3556 | 3849 | 4130 | 4424 | 4725 | 5071 | 5293 | 5487 | 5773 |
| 3341 | 3576 | 3862 | 4132 | 4434 | 4755 | 5072 | 5300 | 5503 | 5775 |
| 3361 | 3579 | 3894 | 4143 | 4442 | 4757 | 5074 | 5301 | 5515 | 5799 |
| 3367 | 3582 | 3903 | 4164 | 4458 | 4782 | 5081 | 5303 | 5533 | 5817 |
| 3375 | 3583 | 3911 | 4173 | 4462 | 4783 | 5082 | 5308 | 5537 | 5822 |
| 3381 | 3595 | 3939 | 4184 | 4471 | 4789 | 5083 | 5316 | 5547 | 5827 |
| 3383 | 3598 | 3946 | 4192 | 4488 | 4791 | 5088 | 5325 | 5559 | 5839 |
| 3392 | 3602 | 3947 | 4217 | 4492 | 4807 | 5096 | 5335 | 5575 | 5842 |
| 3399 | 3611 | 3951 | 4223 | 4511 | 4808 | 5119 | 5345 | 5576 | 5852 |
| 3413 | 3614 | 3955 | 4226 | 4516 | 4838 | 5122 | 5346 | 5581 | 5879 |
| 3416 | 3615 | 3994 | 4228 | 4521 | 4843 | 5144 | 5350 | 5593 | 5895 |
| 3424 | 3653 | 3996 | 4233 | 4532 | 4844 | 5145 | 5354 | 5617 | 5898 |
| 3426 | 3660 | 4022 | 4246 | 4548 | 4859 | 5151 | 5371 | 5619 | 5899 |

Die Einlösung vorbezeichneter Obligationen im Gesamtbetrage von Fr. 590,000 erfolgt bei der eidgenössischen Staatskasse, bei sämtlichen schweizerischen Hauptzoll- und Kreispostkassen, bei der Banque de Paris et des Pays-Bas in Paris, der Elsaß-Lothringischen Bank in Straßburg, der Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a/M. und der Internationalen Bank in Berlin.

Von den bei der ersten Ziehung ausgelosten und auf 31. Dezember 1890 rückzahlbaren Obligationen des obigen Anleihs sind noch ausstehend: Nr. 889, 890, 892, 3657, 4108.

Die Inhaber der betreffenden Titel werden eingeladen, dieselben an einer der vorbezeichneten Kassen zur Einlösung vorzuweisen, mit dem Bemerkem, daß die Verzinsung vom Verfalltage an aufgehört hat.

Bern, den 19. September 1891.

Schweiz. Finanzdepartement.

## Eidgenössisches Anleihen von Fr. 31,247,000 von 1887.

### Kapitalrückzahlung auf 31. Dezember 1891.

Infolge der heute stattgefundenen IV. Verloosung gelangen auf 31. Dezember 1891 aus dem 3½ % eidgenössischen Anleihen von 1887 nachfolgende Obligationen zur Rückzahlung und treten von diesem Zeitpunkte hinweg außer Verzinsung:

#### Serie A à Fr. 1,000 (293 Stück).

Nr.	Nr.	Nr.							
20	1261	2618	3760	4928	6403	7860	9065	10264	11498
49	1336	2629	3763	5133	6480	7865	9130	10309	11598
53	1339	2717	3789	5172	6558	7901	9147	10359	11659
79	1391	2728	3803	5200	6561	7996	9162	10364	11680
125	1454	2841	3905	5250	6563	8030	9235	10391	11698
138	1502	2860	3920	5260	6717	8035	9268	10398	11709
143	1533	2872	3938	5283	6765	8090	9328	10451	11718
170	1554	2873	3991	5294	6791	8127	9511	10574	11766
216	1600	2891	4049	5304	6809	8175	9544	10591	11892
223	1632	2902	4087	5336	6874	8182	9572	10662	11912
231	1704	2903	4138	5361	6889	8278	9573	10673	12031
255	1745	2935	4145	5368	6891	8284	9603	10701	12082
318	1803	2993	4154	5380	6958	8286	9688	10729	12088
426	1841	2996	4203	5452	7035	8372	9781	10765	12208
463	1932	3013	4229	5471	7040	8394	9848	10821	12369
464	1944	3040	4310	5769	7059	8474	9850	10826	12372
556	2001	3056	4325	5786	7080	8574	9941	10828	12458
727	2019	3113	4355	5817	7085	8601	9945	10866	12499
779	2025	3124	4357	5847	7103	8650	9947	10897	12519
823	2029	3166	4370	5911	7189	8665	9961	11011	12534
829	2086	3202	4373	5941	7245	8686	9988	11059	12562
855	2161	3204	4422	5983	7320	8690	9998	11094	12576
979	2193	3272	4453	6089	7436	8693	10040	11096	12583
1025	2241	3470	4496	6130	7466	8790	10062	11114	
1134	2333	3473	4598	6135	7600	8825	10091	11147	
1140	2370	3524	4723	6199	7606	8882	10095	11206	
1204	2461	3593	4775	6223	7683	8952	10183	11225	
1240	2474	3650	4830	6237	7701	8961	10185	11252	
1243	2519	3690	4863	6257	7736	8969	10232	11271	
1256	2530	3733	4904	6345	7818	9014	10238	11388	

**Serie B à Fr. 5,000 (41 Stück).**

Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
28	244	373	589	702	802	1099	1287	1423	1646	1802
60	275	379	616	718	950	1120	1306	1441	1705	
117	322	413	639	760	1021	1233	1340	1528	1751	
191	325	501	683	795	1094	1250	1418	1576	1766	

**Serie C à Fr. 10,000 (25 Stück).**

| Nr. |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| 12  | 180 | 245 | 407 | 502 | 667 | 768 | 915 | 951 |
| 58  | 231 | 276 | 419 | 529 | 705 | 895 | 922 |     |
| 88  | 243 | 396 | 448 | 565 | 762 | 911 | 933 |     |

Die Einlösung vorbezeichneter Obligationen im Gesamtbetrage von Fr. 748,000 erfolgt bei der eidgenössischen Staatskasse, bei sämtlichen schweizerischen Hauptzoll- und Kreispostkassen, bei der Banque de Paris et des Pays-Bas in Paris, der Elsaß-Lothringischen Bank in Straßburg und bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a./M.

Die Einlösung der Inhabertitel geschieht gegen einfache Rückgabe derselben. Auf Namen eingeschriebene Titel sind bei der Rückzahlung durch den Eigenthümer zu quittiren (§ 843 O.-R.).

Von den bei der dritten Ziehung ausgelooften und auf 31. Dezember 1890 rückzahlbaren Nummern des obigen Anleihsens sind noch ausstehend:

**Serie A** Nr. 427, 2338, 4913, 6003, 6086, 6262, 7451, 9502, 11253, 11264;

**Serie B** Nr. 588, 1439;

**Serie C** Nr. 674, 810, 811.

Ebenso ist von dem auf 31. Dezember 1887 gekündeten 4 % Anleihen von 1880 noch eine nicht konvertirte Obligation, Serie B Nr. 6867, im Betrage von Fr. 1000 bis heute nicht zur Einlösung gelangt.

Die Inhaber der betreffenden Titel werden eingeladen, dieselben an einer der vorbezeichneten Kassen zur Einlösung vorzuweisen, mit dem Bemerkten, daß die Verzinsung von den bezüglichen Verfalltagen an aufgehört hat.

Bern, den 19. September 1891.

**Schweiz. Finanzdepartement.**

## Inhalt des schweizerischen Handelsamtsblattes.

---

### № 201, vom 13. Oktober 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken vom 10. Oktober 1891. Situation ausländischer Banken.

### № 202, vom 14. Oktober 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Rechtsdomizile von Versicherungsgesellschaften. Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Stempelung und Proben von Gold- und Silberwaaren. Transporteinnahmen der schweizerischen Eisenbahnen im August. Bilanzen von Versicherungsgesellschaften.

### № 203, vom 15. Oktober 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Handelsregistereinträge. Bilanz einer Versicherungsgesellschaft. Handel mit Gold- und Silberabfällen. Zollwesen: Englisches Waarenzeichengesetz. Situation ausländischer Banken.

### № 204, vom 17. Oktober 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Bilanz einer Versicherungsgesellschaft. Eidgenössisches Amt für Schuldbetreibung und Konkurs. Ausstellung in Leipzig. Konsulat in Messina. Situation ausländischer Banken. Telegramme.

### № 205, vom 19. Oktober 1891.

Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Bilanzen von Versicherungsgesellschaften. Telegramme.



## **Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1891
Année	
Anno	
Band	4
Volume	
Volume	
Heft	43
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	21.10.1891
Date	
Data	
Seite	559-578
Page	
Pagina	
Ref. No	10 015 464

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.